

Monatsbericht November

INITIATIVE ESPERANZA

Diesen Monat habe ich die Familie **Flores Lucana** kennen gelernt. Fr. Amalia ist 33 Jahre alt, Jhony ist 35 und befand sich bei unserem Besuch in seiner Arbeit. Beide haben 5 Kinder: Ruben ist 11 Jahre alt, Edith ist 8, Reyna ist 5, Jhony ist 3 und der kleine Jose Miguel ist 6 Monate alt.



Dies ist eine der wenigen Familien die ich in meiner Arbeit kennen gelernt habe, denen es emotional sehr gut geht. Sie schauen zufrieden aus und kämpfen jeden Tag um sich weiter zu entwickeln. Fr. Amalia verkauft Süßigkeiten und Orangensaft, Jhonny ihr Mann, arbeitet als Schuhputzer und verdient manchmal 50 Bolivianos am Tag (ca. 5 Euro). Das reicht, um für Miete, Strom und Wasser aufzukommen.

Fr. Amalia brachte die 5 Kinder innerhalb eines kurzen Zeitraumes zur Welt, sie verlor sehr viel Kalzium und dadurch auch ihre Zähne. Sie arbeitet hart, um für ein neues Gebiss zu sparen. Ihr Selbstwertgefühl ist dadurch ein wenig gedämpft, sie ist eine fröhliche Person – sie lacht viel, aber ohne Zähne schämt sie sich.

Fr. Amalia ist es hart gefallen eine Arbeit zu finden, sie hat niemanden der in dieser Zeit auf ihre Kinder aufpasst. Früher hat ihre jüngere Schwester auf die Kinder aufgepasst, aber sie verstarb durch einen Autounfall vor wenigen Monaten. Fr. Amalia hat sehr unter dem Tod ihrer Schwester

gelitten, aber sie weiß, dass es einige Zeit braucht und sie wird dann über die Schmerzen des Verlustes hinweg kommen.

Diese Familie ist kürzlich in ein neues Zimmer umgezogen. Sie haben zu siebt, 2 Betten zum Schlafen, auch die "Küche" befindet sich im selben Zimmer, das WC wird mit den Nachbarn geteilt.



Es war schön zu beobachten, dass diese Familie trotz großer Armut zusammen hält. Das Familienprojekt unterstützt die Familie mit Lebensmitteln und Schulmaterialien. Ihre Kinder sind im pädagogischen Projekt von Arco Iris und es werden Fr. Amalia verschiedene Kurse angeboten, um ein neues Handwerk zu erlernen.



Weiters konnte ich die Familie **Condori Siñani** kennen lernen. Frau Juana ist 33 Jahre alt, Eulogio ist 37. Sie haben 2 Kinder: die 16 jährige Elizabeth ist in ihrer Entwicklung hinten geblieben, sie ist mit einem 8 jährigen Mädchen zu vergleichen. Jorge ist 9 Jahre alt.



Elizabeth ist schon seit 2 Jahren in einer Institution für geistig Behinderte untergebracht. Sie wurde auch aggressiv ihren Vater gegenüber, sie schlug auf ihn ein und tötete beinahe ihren Bruder mit einem Messer. Die Familie besucht Elizabeth wöchentlich, jeden Donnerstag.

Das Leid dieser Familie ist sehr groß. Bei Frau Juana wurde Krebs festgestellt, dieser wächst Tag für Tag. Sie allein geht einer Arbeit nach, um für ihren Mann und für ihren Sohn aufzukommen. Sie verkauft Früchte und Süßigkeiten, das reicht gerade mal für Miete und Strom.



Herr Eulogio kann leider nicht arbeiten, er leidet an Parkinson. Er spricht sehr langsam und müsste viele Medikamente zu sich nehmen – diese kosten jedoch 115 Bolivianos monatlich (ca. 12 Euro), und es ist oft sehr schwer dieses Geld aufzutreiben. Herr Eulogio fühlt sich machtlos und ist betrübt, dass ihn wegen seiner Krankheit niemand eine Arbeit geben möchte. Manchmal arbeitet er als Busschreiber, manchmal

lassen sie ihn jedoch nicht arbeiten und sagen er ist zu langsam.

Jorge kümmert sich oft um seinen Vater Eulogio. Er kocht beispielsweise für ihn, wir waren sehr verblüfft über die Verantwortung die Jorge in seiner Familie übernimmt. Eulogio ist sehr stolz auf seinen Sohn und dankbar, dass er sich so um die Familie kümmert.

Auch diese Familie wohnt in einem Zimmer, bestehend aus 2 Betten, einer Küche die im selben Zimmer ist, sie haben jedoch kein Wasser, kein Bad und kein WC. Die Familie geht zum Fluss, um sich zu waschen, oder um Wasser zu holen, manchmal bekommen sie eine Wasserflasche von ihren Nachbarn geschenkt.



Die Familie hat sehr viel Leid in ihrem Leben durchgemacht. Sie kämpfen aber weiterhin, um voranzukommen und gegen die Krankheiten, sie möchten ihren Sohn eine schöne Zukunft geben.

Als wir uns von der Familie verabschiedeten, wollte mir Jorge mit einem Lächeln auf dem Gesicht, eines seiner wenigen Stofftiere schenken, um seinen Dank für unseren Besuch und die Unterstützung auszudrücken.

Erneuter Besuch bei TEODORO ALIAGA



Zusammenfassung: Teodoro leidet an Gigantismus, die Ärzte hatten bei ihm einen Verdacht auf Gehirntumor festgestellt. Die medizinische Abklärung war jedoch sehr teuer, darum nahm eine Freiwillige aus Deutschland - Teodoros Zeichnungen und Gemälde nach Deutschland mit, um sie dort zu einem besseren Preis zu verkaufen.

Nach einigen Monaten veröffentlichte Jessica Blumel, das deutsche Mädchen, in ihrem Land Theodoros Geschichte und ihre Erfahrungen in Bolivien. Durch Spenden kamen 900 Euro zusammen, um Theodoro zu unterstützen.

Durch diese Spende konnte sich Teodoro medizinisch abklären lassen. Es scheint so, als würde der Tumor nicht wachsen, er muss sich jedoch einer 2 monatigen medizinischen Behandlung unterziehen. Teodoro ist sehr dankbar über all die Menschen, die ihn unterstützen – so kann er sich weiter um seine Geschwister kümmern.

Fest zum Jahresabschluss - Dezember

Das Jahr ging mit einem Fest und einem traditionellen Essen “Apt’api” zu Ende. Wir konnten die Familien des Projektes, die von extremer Armut betroffen sind, einladen.

Es nahmen rund 70 Familien an diesem Essen teil. Wir teilten diese Nahrungsmittel als Zeichen des Dankes, für all die positiven Veränderungen des letzten Jahres in jeder einzelnen Familie, mit der Hoffnung, dass alle mit viel Arbeit eine gute Lebensqualität erreichen können.





Die Bank FIE belohnte einige Familien mit Decken, da sie es geschafft haben ein Konto zu eröffnen und zu sparen, auch als Anreiz für die anderen Familien ihr Geld auf die Seite zu tun, um ihre Lebensqualität weiterhin zu verbessern.



Wir hatten auch eine kleine Ausstellung von Konditoreiwaren und anderen Dingen, die Familien hergestellt haben, als Anreiz für manche, ein kleines Geschäft zu eröffnen und sie zum Verkauf anzuregen.

